

Es hätte sein können, dass Mary Shelley, gegen Ende 1820, einen Brief wie diesen erhielt:

Liebe Mary,

Ich habe gerade gehört, dass Edward und Jane Williams zu Eurem Wohnort ziehen werden. Du hast wahrscheinlich von diesem Skandal gehört. Wie ihr selbst erfahren habt, nehmen unsere Puritaner „bis der Tod uns trennt“ allzu ernst und erlauben keinem eine zweite Chance. So erscheint es mir, dass ihr prädestiniert seid, zusammen zu kommen. In der Tat meine ich, werdet ihr Vier gut miteinander auskommen.

Ich muss Dich aber warnen, dass Jane eine sehr attraktive Frau ist, und es würde mich nicht überraschen, wenn Percy, in seiner kindlichen Begeisterung, sich einbildet, sich in sie zu verlieben. Er wäre nicht der Dichter, der er ist, wenn er es nicht täte. Aber keine Angst! Jane ist nett, empfindsam und in Edward sehr verliebt. So, sollte Percy auf dumme Gedanken kommen, wird sie, bin ich sicher, ihn sanft herabholen. Und, wer weiß?, vielleicht wird sie ihn inspirieren, ein paar unsterbliche Gedichte zu schreiben.

Deine

I

With a Guitar, to Jane.

Take, oh beloved Jane, oh take
This slave of music for the sake
Of him who is the slave
And teach it all the h
With which thou can
Make the delighted s_l

Mit einer Gitarre, für Jane.

Nimm oh geliebte Jane, oh nimm
Diesen Sklaven der Musik, um seinetwegen,

musicalion
klicken für mehr

Harmonie bei
1 -
führen bringen

High on the wind-swept Appenine,
Dreaming of Spring and love divine
There grew a tree where on the steep
The woods were in their winter sleep.
Felled in its sleep it knew no pain
And lives in this guitar again.

Hoch auf den windgepeitschten Appeninen,
Träumend von Frühling und göttlicher Liebe
Wuchs ein Baum, wo auf dem Hang
Die Wälder in ihrem Winterschlaf waren.
Gefällt im Schlaf, kannte er keinen Schmerz
Und lebt jetzt wieder in dieser Gitarre.

Its maker taught it to reply
To all that question skilfully
But, sweetly as its answers will
Flatter the hands of perfect skill,
It keeps its highest holiest tone
For our beloved Jane alone.

Sein Schöpfer brachte ihr bei
Allen, die gekonnt fragten, zu antworten,
Aber, so süß wie sie den Händen
Vollkommenen Könnens schmeicheln wird,
Behält sie den höchsten, heiligsten Ton
Für unsere geliebte Jane allein.

II

The keen stars were twinkling
And the fair moon was rising among them
Dear Jane!
The guitar was tinkling
But the notes were not sweet till you sang them
Again.

Die hellen Sterne funkelten
Und der schöne Mond stieg unter ihnen auf
Liebe Jane!
Die Gitarre erklang
Aber die Noten waren nicht süß, bis zu sie
Wieder sangst.

As the moon's soft splendour
O'er the faint cold starlight of heaven
Is thrown
So your voice most tender
To the strings without soul had then given
Its own.

The stars will awaken
Though the moon sleep a full hour later
Tonight:
No leaf will be shaken
Whilst the dew of your melody scatter
Delight.

Though the sound overpowers
Sing again, with your dear voice revealing
A tone
Of some world far from ours
Where music and moonlight and feeling
Are one.

So wie die sanfte Herrlichkeit des Mondes
Über das fahle, kalte Sternenlicht des Himmels
Geworfen wird
So deine überaus zarte Stimme
Den Saiten ohne Seele seine eigene
Gegeben hat.

Die Sterne werden erwachen
Obwohl der Mond eine ganze Stunde später
Heute Nacht schläft:
Kein Blatt wird erzittern müssen
Während der Tau deine Melodie
Freude verbreitet.

Obwohl der Klang überwältigt,
Sing wieder, daß deine liebe Stimme
Einen Ton offenbart
Aus einer Welt, weit von unserer,
Wo Musik und Mondlicht und Gefühle
Eins sind.

III

She left me and I stayed alone,
Thinking over every tone
Which, though silent to
The enchanted heart
Like notes which die
Haunt the echoes of t

Sie verließ mich und ich blieb allein,,
Sinnierend über jeden Ton

musicalion
klicken für mehr

er für das Ohr,
hören konnte,
ald sie geboren sind,
Hügels.

She left me lingering lonely here,
Long lamenting, full of care,
And feeling ever – oh too much -
The soft vibration of her touch,
As if her gentle hand even now
Lightly trembled on my brow,

Sie verließ mich allein hier verweilend,
Lange klagend, voller Kummer,
Und fühlend noch immer – oh zu sehr -
Die weiche Vibration ihrer Berührung,
Als wenn ihre zarte Hand gerade jetzt
Sanft zitterte auf meiner Stirn,

And hearing how the forests sighed
As she spoke and I replied,
„What can I do to ease your pain?“
„Ah! What would cure would kill me, Jane.“

Und hörend wie die Wälder seufzen
Als sie sprach und ich erwiderte:
„Was kann ich tun, deinen Schmerz zu lindern?“
„Ach! Was mich heilen würde, würde mich
töten, Jane“.

Sources – Quellen:

“With a Guitar, to Jane”

“The keen stars were twinkling”

“Lines written in the bay of Lerici”

“The magnetic Lady to her Patient”

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Mit einer Gitarre für Jane](#)

Komponist: [Keith Booker](#)

Epoche: 20. Jahrhundert

Thema: Liebe

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Instrumentierung: Solo>X+Gitarre

Instrumentierung: Gesang Solo>X = unbestimmte Stimmlage (J(1),Gitarre = Git(1)